



Mediendokumentation mit Programmhighlights
Stand: 13. April 2011

Festivaldaten:
Zürich 4. – 12. Mai 2011
Frauenfeld 12. – 15- Mai 2011

Vorverkaufstart am 26. April 2011
Programm und weitere Informationen auf www.pinkapple.ch

[Liebe Medienschaffende](#)

In diesem Dossier finden Sie ausführliche Informationen zum 14. Pink Apple

- Laufend aktualisierte Informationen gibt es im Medienbereich auf unserer Homepage.
- Weitere Infos und Bilder in Printqualität liefern wir gerne auf Anfrage.
- Zu den wichtigsten Neuigkeiten versenden wir sporadisch Medienmitteilungen.
- Bei Interviewwünschen mit Pink Apple Gästen stellen wir gern den Kontakt her.

Pink Apple
schwulesbisches Filmfestival
Postfach 264
CH - 8024 Zürich / Schweiz
www.pinkapple.ch

Medienkontakt
Barbara Spirig
medien@pinkapple.ch
079 608 43 80

Pink Apple schwärmt aus...

Das schwulesbische Filmfestival Pink Apple hat dieses Jahr gleich ein paar Neuerungen im Köcher: Einerseits schwärmt es aus und führt nun – nebst Arthouse Movie und Le Paris – einzelne Veranstaltungen in Zürich neu zusätzlich im Arthouse Piccadilly und im Cabaret Voltaire durch.

Andererseits macht das Festival sein Programm noch vielfältiger und umfassender, indem es vermehrt der Diskussion über Film Platz einräumt: Nebst den zahlreichen Q&As im Anschluss an die Filmvorführungen wie jedes Jahr findet 2011 u. a. eine Podiumsdiskussion über schwule und lesbische Charaktere in TV-Serien statt. Und wir fühlen – zum 10-jährigen Jubiläum von «Venus Boyz» – dem Gender-Diskurs den Puls. Ausserdem rücken wir die illustere Anne Lister ins Rampenlicht, die um 1800 in England ein lesbisches Selbstbewusstsein zur Schau trug, das noch heute mit einem Chapeau! quittiert werden kann. Weiter widmen wir uns dem Enfant terrible Jean Genet und begrüßen bei uns nicht nur Wieland Speck – Filmemacher, Berlinale-Kurator und Mitbegründer des bedeutendsten schwulesbischen Filmpreises, Teddy Award –, sondern auch die Schwulen-Ikone Rosa von Praunheim mit seinem neusten Film

Doch auch die gesellschaftliche Situation hier und jetzt bildet einen Fokus am diesjährigen Pink Apple: Ein Podium in Frauenfeld zum Film «Mama Mama, Papa Papa» ist den Regenbogenfamilien gewidmet, und der rasante Spielfilm «Fit», den wir in Anwesenheit von Hauptdarsteller und Regisseur Rikki Beadle-Blair präsentieren, handelt von Homophobie unter SchülerInnen und zeigt, dass schon die Schule eine antidiskriminierende Funktion einnehmen kann, wenn Homosexualität thematisiert und nicht einfach ausgeblendet wird.

Die aktuelle Auswahl umfasst rund 90 Filme aus 20 Ländern – und Pink Apple kann nicht nur eine geradezu rekordverdächtige Anzahl von (inter)nationalen Gästen willkommen heissen, sondern zählt auch eine erkleckliche Menge von Welt- und internationalen Premieren. Sie zeugen davon, dass Pink Apple als Podium für eine Filmlancierung geschätzt wird, und illustrieren nicht zuletzt auch die Vernetzung des Festivals weit über die Landesgrenzen hinaus. Als Zeichen der Anerkennung werten wir auch das Engagement der ZKB, welche in diesem Jahr zum ersten Mal als Hauptsponsor von Pink Apple auftritt.

Wir freuen uns auf ein anregendes, vergnügliches, mitreissendes Festival!

Link zum Festivaltrailer: http://www.youtube.com/watch?v=ho5j3J_I_u8

Informationen zum Festival

Festivaldaten

4. Mai 2010: Eröffnung im Arthouse Le Paris in Zürich
5. Mai bis 12. Mai: Pink Apple in Zürich, Arthouse Movie, einzelne Veranstaltungen im Arthouse Picadilly und im Cabaret Voltaire
12. Mai bis 15. Mai: Pink Apple in Frauenfeld im Cinema Luna

Tickets Zürich

Kartenverkauf ab 26. April in allen Arthouse-Kinos und unter www.pinkapple.ch. Reservationen sind nicht möglich. Am ersten Vorverkaufstag öffnet die Kasse im Arthouse Movie ab 10h, Vorverkauf im Arthouse Le Paris ab 12.30h; in allen anderen Arthouse-Kinos zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Tickets Frauenfeld

Reservationen und Kartenverkauf im Cinema Luna, Tel. 052 720 36 00 (reservierte Karten 15 Min. vor Filmbeginn abholen). Kein Umtausch und keine Rücknahme von gekauften Karten.

Pink Apple Award und Publikumspreis

Zur Förderung des Filmschaffens mit lesbisch-schwuler Thematik vergibt Pink Apple seit 2001 einen Preis für den besten Kurzfilm. Der «Pink Apple Award» ist mit 2000 Franken dotiert und wird von einer vierköpfigen Jury verliehen. Ausserdem bestimmt das Publikum seinen Lieblingsfilm in den Sparten «Bester Spielfilm» und «Bester Dokumentarfilm».

Pink Apple gewinnt die ZKB als ersten Hauptsponsoren

Pink Apple und die ZKB haben sich auf eine mehrjährige Zusammenarbeit geeinigt. Die ZKB setzt als Hauptsponsor von Pink Apple ihr bereits vielseitiges Engagement im Bereich Film & Kino fort. Nebst Kommunikationsleistungen ermöglicht Pink Apple der ZKB eine Exklusivvorstellung im Rahmen des Festivals.

Bei Fragen zum Engagement der ZKB kontaktieren Sie bitte die Pressestelle der Zürcher Kantonalbank, Tel.: 044 292 29 79

Akkreditierung

Medienschaffende können sich für das Festival akkreditieren lassen. Informationen dazu im Medienbereich auf www.pinkapple.ch. Für eine Berichterstattung über eine einzelne Veranstaltung ist keine Akkreditierung für das ganze Festival notwendig. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte vorgängig an die Medienstelle.

Bilder in Printqualität für Medienschaffende

Für die Berichterstattung über Pink Apple stehen Filmstills zum Download bereit.
Pink Apple Award - Download link: <http://www.mediafire.com/folder/ln112khypsj35>
Langfilme Lesbisch - Download link: <http://www.mediafire.com/folder/63y65b73bz64t>
Langfilme Schwul - Download link: <http://www.mediafire.com/folder/66dgh8d1e7w11>

Flyer, Plakat und Logo von Pink Apple finden Sie im Medienbereich auf der Homepage.

Programmhilights am 14. Pink Apple

Rund 90 Filme aus 20 Ländern stehen dieses Jahr auf dem Programm, darunter 7 Weltpremieren, 4 internationale Premieren, 27 Schweizer Premieren und 4 Vorpremieren. Pink Apple zeigt einen spannenden Querschnitt durch das aktuelle schwullesbische Filmschaffen, neben Spiel-, Dok- und Kurzfilmen steht in diesem Jahr auch die brandneue Lesben-Soap «Lip Service».

Filmschaffende aus aller Welt werden Pink Apple ihre Aufwartung machen und sich den Fragen des Publikums stellen. Unter ihnen Laure Charpentier (Eröffnungsfilm «Gigola», F 2010), Rosa von Praunheim («Die Jungs vom Bahnhof Zoo», D 2011) und Wieland Speck, Filmemacher und Programmleiter der Sektion Panorama der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Insgesamt werden rund 30 internationale Gäste erwartet.

Noch mehr als in früheren Jahren will Pink Apple die **Diskussion über Film und Filmästhetik, sowie über Homosexualität auf der Leinwand** anregen. Im Rahmen des Festivals finden deshalb zahlreiche Spezialveranstaltungen zu verschiedenen Themen statt. Informationen zu diesen Veranstaltungen und zu einigen Highlights aus dem Filmprogramm finden Sie auf den folgenden Seiten.

Spezialveranstaltungen – Ateliergespräch, Podien, Vorträge

Queers in Soaps – Gesellschaftliche Emanzipation oder Klischee: Für wen sind lesbisch-schwule Figuren konzipiert?

Podiumsdiskussion mit: Angelina Maccarone (Filmemacherin), Marcel Gisler (Filmemacher und Autor), Manuel Löwensberg (Schauspieler), Ursula Ganz-Blättler (Medienwissenschaftlerin) und Michel Bodmer (SF DRS)

Mit Unterstützung der Präsidiabteilung der Stadt Zürich

Freitag, 6. Mai 2011, 19 Uhr im Cabaret Voltaire Zürich, freier Eintritt

10 Jahre «Venus Boyz» – Wo steht der Gender-Diskurs heute?

«Venus Boyz» gilt als Meilenstein, wenn es um die Diskussion von Gender, Transgender und Drag Kings geht. Wie hat sich der Gender-Diskurs seither verändert? Was bedeutet die Entwicklung von den Gender Studies hin zu den Queer und Cultural Studies? Wie wird Gender im Film repräsentiert, und inwieweit modelliert die filmische Inszenierung von Geschlecht unsere Vorstellungen davon?

Podiumsdiskussion mit Elisabeth Bronfen (Professorin für Anglistik an der Uni Zürich), Judith Jack Halberstam (Autorin u.a. von «Female Masculinity», «The Drag King Book») und Gabriel Baur (Regisseurin von «Venus Boyz»)

Samstag, 7. Mai 2011 im Arthouse Piccadilly Zürich
13:00 Uhr: Filmvorführung «Venus Boyz» (CH 2001)
15:30 Uhr: Podiumsdiskussion, freier Eintritt

Atelierview mit Wieland Speck

Wieland Speck ist nicht nur Filmemacher (u.a. «Westler», «Die Erika-und-Klaus-Mann-Story»), sondern kuratiert auch seit rund 20 Jahren die Sektion Panorama in der Berlinale. Er ist zudem der «Daddy» des queeren Filmpreises «Teddy Award», der im Rahmen der Berlinale seit 25 Jahren verliehen wird. Speck kennt die Entwicklung des schwullesbischen Filmschaffens seit den 70er-Jahren über die Entstehung des New Queer Cinema in den 90ern bis hin zur Gegenwart aus dem Effeff. Pink Apple befragt ihn in einem Atelierview zu seinen Werken, zu seiner Arbeit als Festivalkurator und den Veränderungen des queeren Filmschaffens.

Atelierview und Kurzfilme:

Mittwoch, 11. Mai 2011, 19 Uhr im Cabaret Voltaire Zürich, freier Eintritt

«Westler», von Wieland Speck, D 1985:

Dienstag, 10. Mai 2011, 17 Uhr im Arthouse Movie Zürich, in Anwesenheit des Regisseurs

Hommage an Jean Genet (1910–1986)

Im April jährt sich der Todestag des schwulen Skandalautors Jean Genet zum 25. Mal. Pink Apple widmet ihm aus diesem Anlass eine Hommage. Wolfgang Theis, Leiter des Fotoarchivs der Deutschen Kinemathek und Kurator am Schwulen-Museum in Berlin – zuletzt mit der Ausstellung «Genet - Hommage zum 100. Geburtstag» – gibt eine Einführung zu Leben und Werk des Schriftstellers und Dramaturgen. Im Anschluss zeigt Pink Apple Genets einzigen, aber legendären Film «Un Chant d'Amour» (F 1950, 26 Min.).

Mit Unterstützung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich

Sonntag, 8. Mai 2011, 12:00 Uhr im Arthouse Movie, Zürich, freier Eintritt

Samstag, 7. Mai 2011, 10 Uhr im Arthouse Movie Zürich

«Poison», von Todd Haynes, USA 1991, basierend auf Texten von Jean Genet. Der Film gilt als einer der ersten Vertreter des New Queer Cinema.

Sonntag, 8. Mai 2011, 10:00 Uhr im Arthouse Movie Zürich

«Sister My Sister», Nancy Meckler, GB 1995, basierend auf demselben authentischen Vorfall, den Jean Genet als Inspiration für sein Stück «Die Zofen» nahm.

Anne Lister – unbekanntes Pionierin

Anne Lister (1791-1840) war reich und unabhängig und gilt als erste «moderne Lesbe», die mit entsprechendem Selbstbewusstsein offen ihre sexuelle Neigung lebte. In ihren Tagebüchern hielt sie in Geheimschrift ihren Alltag und ihre Liebschaften fest. Pink Apple zeigt ihr Leben als Spiel- und Dokumentarfilm, beides Schweizer Premieren:

«The Real Anne Lister» von Matt Hill, GB 2010 – CH-Premiere – Film und Vortrag

Mit einer Einführung der Historikerin Helena Whitbread, welche Listers Tagebücher vor rund 20 Jahren transkribierte und herausgab.

Samstag, 8. Mai 2011, 16 Uhr im Arthouse Movie Zürich

«The Secret Diaries of Miss Anne Lister» (GB 2010) von James Kent – CH-Premiere

Vorführungen am 7., 9., und 14. Mai in Zürich und Frauenfeld

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=xcSKxTMTunI>

Und was sagen die Kinder dazu... – Podium über Regenbogenfamilien

Filmvorführung und anschliessende Podiumsdiskussion über Regenbogenfamilien, in Zusammenarbeit mit dem «Dachverband Regenbogenfamilien».

«**Mama Mama, Papa Papa**» (CH 2010) – unter diesem Titel drehten die beiden Innerschweizer Filmstudenten Remo Hegglin und Cesare Macri eine Dokumentation über Regenbogenfamilien. Zu Wort kommen in ihrem Film Mütter und Väter, aber auch jüngere sowie bereits erwachsene Kinder berichten darüber, wie es ist, mit Mama und Mama oder Papa und Papa aufzuwachsen. Und auch die Voten der Gegner fingen die beiden Filmemacher ein - wenn auch bei der Familienlobby nur gerade Daniel Regli sein Gesicht der Kamera zeigen wollte...

Im Anschluss an den Film «Mama Mama, Papa Papa» und im Beisein der beiden Filmemacher Remo Hegglin und Cesare Macri findet eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «Und was sagen die Kinder dazu...» statt. Es diskutieren lesbische und schwule Eltern, und Kinder von gleichgeschlechtlichen Paaren erzählen von ihren Erfahrungen.

Sonntag, 15. Mai 2011, 15 Uhr im Cinema Luna Frauenfeld

Filmvorführung in Zürich: 14. Juni 2011 im Rahmen der Zurich Pride Week

Highlights aus dem Filmprogramm

Eröffnungsfilm «Gigola» (F 2010) von Laure Charpentier – CH-PREMIERE

George (Lou Doillon) ist eine charismatische junge Frau, die sich als Schülerin in ihre Lehrerin Sybil verliebte. Als diese tragisch ums Leben kommt, sucht George den Neuanfang und taucht ein ins Nachtleben rund um den Place Pigalle in den 60er-Jahren. Nach einer Affäre mit der wohlhabenden älteren Odette (Marisa Paredes) wird George zu «Gigola», die ihre Dienste ausschliesslich Frauen zur Verfügung stellt und selbst zur «Beschützerin» von Cora avanciert...

Der Film basiert auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman der Regisseurin Laure Charpentier, der bei seinem Erscheinen 1972 aufgrund des heiklen Themas zensuriert wurde. Im Film agieren nebst Lou Doillon, der Tochter Jane Birkin, auch die Almodóvar-Stars Rossy De Palma und Marisa Paredes sowie Marisa Berenson (u.a. «Morte a Venezia» und «Barry Lindon»). «Gigola» life 2010 in Cannes.

In Anwesenheit der Regisseurin Laure Charpentier

Film-Webseite: <http://www.gigola-lefilm.com/>

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=b9GsIpgKO9o>

Filmstills in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/63y65b73bz64t>

«Die Jungs vom Bahnhof Zoo» (D 2011) von Rosa von Praunheim – CH-PREMIERE

Rosa von Praunheim geht in seinem neuesten Film dem Phänomen der männlichen Prostitution nach. Ebenso spannende wie authentische Lebensgeschichten von Strichern in Berlin machen diese Doku zu einem eindrücklichen Erlebnis.

In Anwesenheit des Regisseurs Rosa von Praunheim

Filmwebseite: http://www.basisfilm.de/basis_neu/seite3.php?id=278

Trailer: http://www.youtube.com/watch?v=_rxZugsxvI&feature

Presskit vorhanden

«Lip Service» (GB 2010). – 1. Staffel der BBC Serie

Diese brandneue Lesbensoap der BBC verwandelt die urbane Stadtkulisse von Glasgow in ein faszinierendes Setting für eine turbulente Lesbenclique. Bisher gibt es eine Staffel, eine zweite ist in Planung.

Die erste Staffel von «Lip Service» wurde exklusiv für Pink Apple untertitelt. Die zweite Staffel ist in Produktion und soll im Herbst wiederum auf BBC3 laufen.

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=3kXFTW3rqgM>

Bilder in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/63y65b73bz64t> und auf Anfrage

«Contracorriente» (PER/COL 2009) von Javier Fuentes-Léon

Der Fischer Miguel lebt mit seiner schwangeren Frau in einem kleinen Fischerdorf an der peruanischen Nordküste. Doch Miguel hat ein Geheimnis: Eine leidenschaftliche Affäre verbindet ihn mit dem Künstler Santiago. Als eine plötzliche Tragödie ihr Verhältnis aufzudecken droht, muss sich Miguel zwischen seinem respektierten Kleinfamilienleben und seinen wahren Gefühlen entscheiden.

Das beeindruckende Spielfilmdebüt von Javier Fuentes-León erhielt unzählige Preise auf Festivals weltweit, u.a. am renommierten Sundance 2010.

In Anwesenheit des Regisseurs Javier Fuentes-Léon.

Trailer, Bilder und Pressemappe: <http://www.undertowfilm.com/>

Quelques jours de répit (F 2010) von Amor Hakkar – CH-PREMIERE

Hassan und Moshen - ein schwules Paar - flüchten aus dem Iran, um ihre Homosexualität frei und ohne Todesgefahr leben zu können. Auf dem Weg nach Paris landen die beiden illegalen Immigranten im jurassischen Städtchen Saint-Claude, wo sie auf die Witwe Yolande treffen. Yolande mag Moshen und bietet ihm Arbeit an. Hassan und Moshen bleiben ein paar Tage in St-Claude - ein Aufenthalt, der das Schicksal der drei Protagonisten in unvorhersehbare Bahnen lenkt...

«Quelques jours de répit» mit dem französischen Altstar Marina Vlady feierte am diesjährigen Sundace-Festival Premiere.

In Anwesenheit von Queer Amnesty

Presskit auf englisch vorhanden

Film-Webseite: <http://www.quelquesjoursderepit-lefilm.fr/>

Filmstills in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/66dgh8d1e7w11>

«I Am» (USA 2011) von Sonali Gulati – INTERNATIONALE PREMIERE

Die indischen Filmemacherin Sonali Gulati kehrt nach elf Jahren in ihre Heimatstadt Delhi zurück und folgt den Spuren ihrer verstorbenen Mutter, der sie nie zu sagen wagte, dass sie lesbisch war. Auf ihrer Reise begegnet sie auch anderen Eltern, deren Kinder schwul oder lesbisch sind, und setzt so ein Puzzle zusammen auf der Suche nach der Bedeutung von «Familie» in einem Land, in dem Homosexualität bis vor kurzem noch verfolgt und bestraft wurde.

Am 12. Mai in Anwesenheit der Regisseurin

Webseite der Filmemacherin: <http://www.sonalifilm.com/>

Bilder in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/63y65b73bz64t>

«Tomboy» (F 2011) von Céline Sciamma,– VORPREMIERE

Laure ist zehn Jahre alt und ein Tomboy. Als sie an einen neuen Ort zieht, lässt sie Lisa und deren Clique im Glauben, sie sei ein Junge. Wer wagt, gewinnt. Der Sommer beginnt, und Laure gibt vor, Mikaël zu sein – ein Junge wie alle andern, und doch anders. Auf jeden Fall erobert «er» das Herz von Lisa im Sturm. Kann das auf Dauer gut gehen?

Mit einer absolut fantastischen Zoé Héran als Laure/Mikaël. Von Nachwuchstalente Céline Sciamma zeigten wir vor drei Jahren den Debütfilm «La naissance des pieuvres».

Tomboy lief an der Berlinale 2011. Pink Apple zeigt den Film als Vorpremiere.

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=NHebAaxnxKM>

Filmstills in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/63y65b73bz64t>

«Howl» (USA 2010) von Robert Epstein und Jeffrey Friedmann – VORPREMIERE

1957 steht in San Francisco ein literarisches Meisterwerk vor Gericht. Angeklagt ist «Howl», ein Gedicht des schwulen Autors Allen Ginsberg (James Franco). Gerade erschienen, wird die ohnehin kleine Auflage des Werks von der Polizei beschlagnahmt, und der Verleger muss sich wegen der Verbreitung obszöner Schrifttums vor Gericht verantworten.

Pink Apple zeigt den neuesten Film der Macher von «The Celluloid Closet», «Paragraph 175» oder «The Times of Harvey Milk» als Vorpremiere.

Trailer, Bilder und Pressemappe: <http://www.presse.pandorafilm.de/list.php?movie=howl>

«Off Beat» (CH 2011) von Jan Gassmann - VORPREMIERE

Der Rapper Lukas (26) spürt sich nur noch im Moment des Exzess. Nach dem Ende der turbulenten Liebesbeziehung mit seinem Produzenten Mischa (46) muss er gegen seinen kleinen Bruder Sämi antreten, der inzwischen seinen Platz eingenommen hat.

Jan Gassmann («Chrigu») führt uns in eine Welt abseits des schwulen Mainstreams und zeigt Zürich von seiner urbansten Seite. Der Hauptdarsteller (Hans-Jakob Mühlethaler), die Musik (von Mundstuh) und die authentischen Aufnahmen von Zürich machen «Off Beat» sehr sehenswert. Off Beat wurde an der Berlinale 2011 uraufgeführt und läuft am Pink Apple als Vorpremiere.

In Anwesenheit des Regisseurs Jan Gassmann

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=iZade4UvKwQ>

Webseite: <http://www.looknow.ch/index.asp?loadpage=1&target=/lknsodet.asp?fid=201>

«Kaboom» (USA 2010) von Gregg Araki - VORPREMIERE

Smith führt ein angenehmes Studentenleben auf dem Campus seiner amerikanischen Uni. Er hängt mit seiner besten Freundin Stella rum, verliebt sich in den sexy Mitbewohner Thor, und alles scheint in bester Ordnung. Doch dann kommt diese Party und eine Nacht, die alles ändern.

Gregg Arakis hochgestylter und sexuell aufgeladener Fantasyfilm wurde in Cannes 2010 mit der «Queer Palm» ausgezeichnet.

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=Xu9NkMCEIMk>

Webseite: <http://www.kaboom-lefilm.com/>

Presskit (auf französisch) und Bilder in Printqualität vorhanden

Pink Apple Award – Internationaler Kurzfilmwettbewerb

Seit 2001 vergibt Pink Apple einen Preis für den besten Kurzfilm. Dieser Jurypreis ist mit 2000 Franken dotiert und ging bislang in die Schweiz, die Ukraine, die USA, nach Israel, Kanada und Spanien.

Die folgenden 6 Filme nehmen in diesem Jahr am Wettbewerb teil:

- Tough Girls Don't Dream, Zsofia Zsemeri, H 2010, 11 Min.
- Pink River (Ruzicasta rijeka), Zacharias Mavroeidis, Bosnien-Herzegowina 2009, 19 Min.
- Hammerhead, Sam Donovan, GB 2009, 14 Min.
- Spring, Hong Khaou, GB 2010, 13 min
- Eu Nao Quero Voltar Sozinho, Daniel Ribeiro, Brasilien 2010, 17 min
- L'ami, Adrien Kuenzi, CH 2010, 18 min

Bilder der Wettbewerbsfilme in Printqualität: <http://www.mediafire.com/folder/ln112khyjs35>

Jury Pink Apple Award 2011:

Sabine Rock, freischaffende Fotografin für Non-Profit-Organisationen und eigene Projekte im In- und Ausland sowie als Pressefotografin unterwegs für die «Zürichsee-Zeitung» und den «Tages-Anzeiger». Von 1991 bis 2004 Sendungsgestalterin und Redaktionskoordinatorin im Zürcher Lokalradio LoRa. www.sabinerock.ch

Martin Mühlheim studierte Englisch, Geschichte und Filmwissenschaft, seit 2004 Wissenschaftlicher Assistent am Englischen Seminar der Universität Zürich (arbeitet u. a. an einer Dissertation zu «Fictions of Home»). Er schreibt regelmässig für das «HAZ-Magazin» Zürich.

Werner Widmer zeigt in seiner Galerie Widmer+Theodoridis Contemporary in Zürich provokative und eigenwillige Tendenzen aus den Bereichen Fotografie, Video, Installation und Zeichnung. In der eigenen künstlerischen Auseinandersetzung greift er nebst Nadel und Faden auch gerne zu Foto- und Filmkamera.

Barbara Wiggli, 1987 bis 1990 Studium der Bildhauerei in Bonn, seither freischaffende Künstlerin in den Arbeitsgebieten Bildhauerei, Plastik, Zeichnung, Fotografie, Mixedmedia, Kunst am Bau. Verschiedene Auszeichnungen und Atelierstipendien. Lebt und arbeitet in Solothurn und Bellach.